

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Jahrb. Unterhaltungsblatt
Mittwoch:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinhuft.

Redaktion und Expedition:

Aubenstr. 1, Telephon 911.9

Hof- und Personalsnachrichten.

Die „Hohenzollern“ und die Begleitschiffe waren gestern Nachmittag gegen 4 Uhr vor Portofino Anker, nachdem sie gestern Messina und Neapel und Elba passiert. Das Kaiserpaar nahm den Tee bei dem Botschafter Dr. Frhrn. Mumm v. Schwarzenstein im Castell von San Giorgio ein. Um 6 Uhr 15 Min. erfolgte die Weiterfahrt nach Genua.

Vor der Ankunft der „Hohenzollern“ in Portofino wurde das Kaiserpaar bei der Fahrt durch den Golf von Santa Margherita von zahlreichen Personen in geschmückten und bespannten Booten begrüßt. Der im Golfe liegende italienische Kreuzer „Quarto“ hieß die große Flaggengala und gab den üblichen Salut ab, den die deutschen Kriegsschiffe „Breslau“ und „Goeben“ erwiderten. Bei der Landung spielte die Musik die deutsche Hymne und die Menge begrüßte die Majestäten mit lebhaftem Hurra. Die Schuttfinder schwenkten kleine Fähnchen, brachten Hochs auf das Kaiserpaar aus und riefen: „Hoch Italien, Hoch Deutschland!“ Die Majestäten wurden durch den Botschafter a. D. Frhrn. Mumm v. Schwarzenstein, dessen Gäste sie sind, durch den Unterpräfekten von Chiavari, den Spitzen der Behörden und die deutsche Kolonie empfangen; sie erwiderten die Grüße mit freundlichem Lächeln und begaben sich durch die den Weg in dichten Reihen umsäumende Volksmenge nach der Villa San Giorgi des Botschafters, um den Tee einzunehmen. Der Ort ist prachtvoll geschmückt.

Die „Karlsruher Zeitung“ bringt gestern zur Ankunft des Kaiserpaars einen Begrüßungsartikel, in dem es u. a. heißt: Die Einwohnerschaft der badischen Residenz bringt den hohen Gästen die freudigsten Willkommengrüße entgegen, erblickt sie doch in diesem Besuche mit Recht einen neuen Beweis der innigen verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Gefühle, durch welche die beiden Herrscherhäuser mit einander aufs engste verbunden sind. Mit aufrichtigen Wünschen wird die Bevölkerung auch die Reise des Kaiserpaars nach Braunschweig begleiten, wo am 9. Mai die Taufe des Thronerben, des jüngsten kaiserlichen Enkels stattfindet.

Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend 10 Uhr 45 Minuten mittels Sonderzuges von Genua nach Karlsruhe abgereist.

Die Herzogin Thyra von Cumberland hat sich gestern Abend zu den Taufezerlichkeiten nach Braunschweig begeben.

In Mannheim ist der leitende Direktor der Rheinischen Kreditbank in Mannheim, Kom-

merzienrat Wilhelm Zeiler, im 68. Lebensjahre gestorben.

Der Mitinhaber und Gründer des Bankhauses H. E. Wassermann in Bamberg, Angelo von Wassermann, der Vater des bekannten Berliner Mediziners Geheimrat von Wassermann, ist infolge einer Operation im Alter von 79 Jahren gestorben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Streik in der schlesischen Holzindustrie. Seit gestern Morgen streiken fast sämtliche 700 in dem Betriebe der Schlesischen Holzindustrie-Gewerkschaft in Langenöls beschäftigten Arbeiter aller Arbeitszweige. Die Ursache des Streiks sollen in Differenzen mit der Direktion zu suchen sein. Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern sind eingeleitet.

Aus den Parlamenten.

Reichstag. (6. Mai.) Tagesordnung Militäretat. Zweiter Tag. Abg. Müller-Meinungen weist zunächst die Behauptung über Entartung der industriellen Bevölkerung als unrichtig zurück. Die größten Feinde des Weltfriedens sind die pensionierten Generale, hinter denen die Rüstungsindustriellen stehen. Redner verweist sich weiter gegen die Ansicht der Regierung, daß der Reichstag in Sachen der Truppenbildung nicht zuständig sei. Das Militäretat sei fast allmächtig, seine Stellung geradezu verfassungswidrig. Nachdem noch der Abg. Hegencheidt (Rp.) und der Abg. Wormer-Hersfeld (Rp.) für die Stärkung der Armee, die das Vaterland zu schützen habe, eingetreten sind, ergreift der Kriegsminister v. Falkenhayn das Wort zu folgenden Ausführungen: Der Kampf gegen die Soldatenmishandlungen wird in der ganzen Armee geführt. Die alten Vorschriften über den Waffengebrauch waren fast ein Jahrhundert in Kraft, ohne daß eine einzige Klage laut geworden wäre. Die Anklagen der Sozialdemokraten sind lediglich Uebertreibungen. Tatsächlich sind die Vorschriften jederzeit im Geiste der staatlichen Ordnung und Gesetzgebung gehandhabt worden. Zum Wehrverhältnis hat die Heresverwaltung keinerlei Beziehungen. Jeder Versuch, die Politik in das Heer hineinzutragen, wird entschieden abgewehrt werden. Auf dem Wege der Sparmaßnahme macht die Heeresverwaltung Fortschritte. (Seitigkeit). Ein Geheimverlaß ist nicht ergangen. Die sozialdemokratischen

Jugendorganisationen hegen gegen das Heer. Leute, die die Fundamente der Armee untergraben, müssen aus dem Heere entfernt werden. Das Militäretat arbeitet lediglich nach den Angaben des Kaisers. Da infolgedessen der Kabinettschef nur diesem verantwortlich ist, so ist eine Angliederung an das Kriegsministerium zwecklos. Das preussische Heer, frei von allem Parteigetriebe, ist der sicherste Hort des Friedens, und es wäre ein Fehler ohnegleichen, wenn man nach allem, was in der Welt vorgeht, daran denken wollte, an diesem Grundpfeiler unserer Nation zu rütteln. (Beifall rechts). Abg. Dr. Hahn (Elf.) erklärt es als eine Verleumdung des schlesischen Volkes, wenn behauptet wird, daß es das Heer hasse. Abg. Müller-Meinungen (Rp.) hält seine Behauptung, daß bei Musterrufen konfessionelle Scheidungen vorkommen, aufrecht. In einem Orte wurden am 25. März die Protestanten, nicht aber die Katholiken gemustert. Kriegsminister v. Falkenhayn: An diesem Tage war katholischer Feiertag. (Seitigkeit). Nach kurzer Debatte vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus. (6. Mai.) Der 9. Tag der Kultusdebatte, der bei der Besprechung des Kapitels höhere Lehranstalten fortgesetzt wird, wird durch die Debatte über einen Antrag der fortschrittlichen Volkspartei auf gesetzliche Regelung des Privatschulwesens eingeleitet. Nach seiner Begründung singt der Abg. Lippmann ein Loblied der Privatschulen, denen viele schultechnische Fortschritte zu danken seien. Der Kultusminister wendet sich dagegen, daß das heilige Verbot der Privatschulen gegenüber der Verfassung widerspreche. Wenn auch die gewerblichen Interessen der Inhaber von Privatschulen wichtig seien, so stehe darüber noch das Interesse der Jugend. Auf den Freierversativen Wagner folgen der Volksparteiler Ernst und Dr. Kaufmann (Ztr.), die ebenfalls den Privatschulen hohes Lob spenden. Nachdem der Antrag an die Unterrichtskommission überwiesen und das Kapitel bewilligt ist, wird der Etat beim Kapitel Elementarschulen weiter beraten. Zu der Frage der Verteilung der Schullasten liegen eine Reihe Anträge vor, die die Beseitigung der Ueberbürdung der Gemeinden fordern. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Schluß 15 Uhr.

Aus den Kommissionen.

Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich gestern in zweiter Lesung mit der Befoldungsvorlage. Der Berichterstatter

beantragte, an den Beschlüssen in erster Lesung festzuhalten. Darauf erklärte der Schatzsekretär Kühn, in diesem Falle bestände eine unüberbrückbare Kluft zwischen Regierung und Reichstag. Ein derartiger Beschluß könne unübersehbare Folgen nach sich ziehen. Gleichwohl wurden die Beschlüsse erster Lesung aufrechterhalten, womit die Befoldungsvorlage gefallen sein dürfte.

Gemeindepolitik.

Berlin, 7. Mai. Bei einem Streik in Charlottenburg ist es zu einem Konflikt mit der Polizei gekommen und mehrere Personen, darunter den sozialdemokratischen Stadtverordneten Richter festgenommen. Die Sozialdemokraten brachten gestern in der Stadtverordnetenversammlung eine Interpellation ein, wie der Magistrat die Bürger gegen ein derartiges Vorgehen der Polizei zu schützen gedenkt. Eine Befragung der Interpellation soll in der nächsten Stadtverordnetenversammlung stattfinden. Der verhaftete Stadtverordnete ist inzwischen wieder freigelassen worden.

Ausland.

Aus dem Heere entfernt. Auf Verfügung des interimistischen Kriegsministers Bivani sind zwei junge Offiziere des zweiten Husarenregiments in Verdun, die kürzlich in früher Morgenstunde Wahlauftritte unter die Tore einer ganzen Anzahl Häuser geschoben hatten, aus dem aktiven Dienste geschieden.

Der Diebstahl im Dänkirchener Fort. Wie wir dieser Tage meldeten, ist aus einem Fort in Dänkirchen das Verschlusstück einer 76 mm Kanone gestohlen worden. Die Diebe waren, als sie sich verfolgt sahen, das Verschlusstück weg, konnten jedoch über die belgische Grenze entkommen. Die von der Militärverwaltung eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Tat von langer Hand vorbereitet war. Zur allgemeinen Überraschung stellte sich heraus, daß das Verschlusstück eines 80 mm Geschützes ebenfalls verschwunden war. Man glaubt, daß mehrere Kanoniere des in Dänkirchen stehenden 6. Artillerieregiments ihre Hand im Spiele gehabt haben.

Die Ulsterfrage. Die „Times“ melden, daß eine private Zusammenkunft zwischen Premierminister Asquith, dem Führer der Konservativen Bonar Law und dem ungekrönten König von Ulster Sir Edward Carson stattfand. Das Blatt weist nochmals auf die Bemühungen der drei Politiker hin, unter allen Umständen in der Ulsterfrage zu einer fried-

Fräulein Chef.

47 Roman von Hanna Achenbach.

Fräulein Chef schreitet so langsam am Arme des Profuristen dahin, daß es den „Kurieren“ mit Entfaltung der ihnen eigenen, allerdings phänomenalen Wuptizität gelingt, ihr zweimal — dem größten Windhund unter ihnen glückt es sogar dreimal — grüßend zu nahen. Eva in ihrer weltfremden Seligkeit bemerkt das kleine Manöver ebenso wenig als ihr Begleiter. Sie betrachtet lächelnd die immer wieder auftauchenden, tieferroteten Knabengesichter und grüßt noch freundlicher als sonst, aber mit einer gewissen Befangenheit im Reigen des stolzen Hauptes. Das Glück, das in Gestalt des hochgewachsenen Mannes an ihrer Seite schreitet, macht sie demütig. Die angehenden Jünglinge staunen ihr mit ehrfürchtigen Mienen nach, und in das leidenschaftliche Bedauern für den verletzten Fuß mischt sich jäh auffpringende Eifersucht auf den, auf dessen Arm sich ihre Königin so vertraulich stützt. Dann nehmen sie die Beine unter den Arm und sausen wie die Windbraut über etliche Korridore und Wendeltreppen, um wenige Augenblicke später aufs neue fittsamen Schrittes an „ihr“ vorbei zu defilieren. Immer leidenschaftlicher entflammt dabei das Mitgefühl in der sechzehnjährigen Jünglingsbrust, immer mörderischer drohen die Blicke, die den ahnungslosen Profuristen hinterrücks zu erschlagen streben. Glücklicherweise verschwindet das Paar im „Allerheiligsten“, ehe die zitternde Erregung der jungen Geister überkocht.

„Die Sonne ist untergegangen!“ ruft Taps dem atemlos anstürmenden Fax pathetisch entgegen, als die sich schließende Tür jenem den letzten Blick auf den „Schwarm“ verwehrt.

Flox aber, der bei aller Schwärmerei niemals den realen Boden unter den Füßen verliert, bestimmt trocken:

„Nun aber fix 'rin in die Bude — und einzeln, Kopf nüsse seht's ohnehin.“

Im Nu sind Evas glühendste Bewunderer in alle vier Himmelsrichtungen zerstreut.

Die beiden drinnen im Büro stehen noch immer stumm nebeneinander. Ihre Blicke hängen an den Zügen des Mannes, dessen große, sprechende Augen, aus der toten Leinwand herauswachsend, die ihren zu bannen scheinen. Gültig ernst blickt der Heimgelungene herab auf die geliebte Tochter, auf den Mann, den sie ihm zuführt. Sie weiß es, sie hat in seinem Sinne gewählt. Freilich, ihr Herz hat gesprochen ohne ihr Zutun, aber daß sie ihm willig folgt, ist ihr freier, von den Manen des Vaters gesegneter Entschluß. Sie weiß, daß sie die Kraft besessen hätte, sich eine unwürdige Liebe aus dem Herzen zu reißen. Doch Trix von Falk ist ein ganzer Mann, würdig, eines Karl Treuberg Nachfolger zu werden.

„Vater“, sagt sie leise. Wie ein Hauch entfliehet der Name ihren Lippen, und unbewußt wiederholen ihn die des Mannes, als hätten sie ein Recht darauf: „Vater!“ Das Wort hallt gedämpft durch den hohen Raum, und plötzlich kommt ihnen beides das Verstehen. Sie erglüht purpurn, während er jäh erblaßt — sekundenlang zögert er, formen seine Lippen Laute, die nicht an ihr Ohr dringen, dann beißt er die Zähne zusammen.

Erst als er sie sorgsam im Sessel am Schreibtisch untergebracht hat, spricht er — kurz abgerissen, hastig, den Blick fest auf das Bild ihres Vaters gerichtet, das ihr so ähnlich ist.

„Sie wissen, was in mir ist, Fräulein Treuberg. Ich brauche es Ihnen nicht zu sagen. Es erwuchs in mir, als ich Ihnen an dieser Stelle zuerst gegenüberstand. Ich habe es redlich bekämpft, solange es namenlos in meiner Seele lebte — heute, in Sturm und Schnee ist es zum Bewußtsein erwacht — ich kämpfe nicht mehr. Ich wäre ja ein wahnwitziger Tor, wollte ich das köstlichste Erdenglück von mir weisen.“

Durch seine Stimme, so mächtig er sich bestrebt, sie im Flüstertone zu erhalten, klingt jubelndes Jauchzen in bebenden Akkorden, und Evas Hände falten sich im Schoße. Ihr großausgeprägtes Auge haftet an seinem Munde, an seinem schönen, bewegten Antlitz, und eine Woge unendlicher Zärtlichkeit schäumt durch ihre Seele. Sie öffnet die Lippen wie durstend: Das Glück, das Glück ist da!

Er hat tief, tief Atem geholt zu dem, was nun gesagt werden muß. Wird, o wird sie ihn verstehen?

„Eva“, beginnt er leise, und nun sucht er ihren Blick. Sie richtet sich hastig empor. Fast angstvoll starrt sie ihn an; sie fühlt, jetzt kommt etwas Schweres, etwas, das seinen dunklen Schatten wirft auf ihr junges, sonniges Glück, und sie atmet bang und stöhnend. „Eva“, sagt er nochmals weich, flehend, „Eva, ich bin ein eigener Mensch. Ihr ruhiges, sich gefestigt fühlend mir gänzlich. Ich könnte mich für ein geliebtes Wesen matern und soltern lassen, aber ihm meinen Stolz opfern könnte ich nicht, niemals. Einer Frau Stellung und Rang im Leben verdanken, hies moralischer Untergang für mich und für sie. Zwei Seelen ach wohnen in meiner Brust. — Sie wissen es selbst, Eva.“

Sie hat die Wimpern gesenkt, die zwei großen Tränen zu verbergen, die plötzlich an

ihren Lidern hängen. So mußte es kommen, klingt es in ihr. Tausende und Abertausende neigten ihr der Gaben Fülle, damit das Schicksal sie bedacht, und das Beste, Höchste im Leben, das Glück des Herzens mußte daran scheitern. Falk beugt sich tief hinab, in ihren Mienen zu lesen, und plötzlich, ohne eine Spur von Pathetik, einfach dem natürlichen Drange seines Herzens folgend, kniet er zu ihren Füßen.

„Eva, glauben und vertrauen Sie mir. Ich werde das Schicksal zwingen. Ich will empor und werde empor gelangen, denn ich bin ein Mann! Ich muß Dich mir erringen, Du Einzige, Süße, meines Lebens Inhalt und Ziel! Es wird mir gelingen. Nur vertraue mir! Wir sind jung noch — ein paar Jahre nur warte und vertraue. Nicht, daß ich träumte, Deine Millionen erreichen zu können, noch den Namen Falk durch die Erdteile zu tragen. Aber ich will etwas sein und bieten können, verstehst Du! Nicht mit Fingern soll man auf mich weisen dürfen und sagen: der da, steht, der hat sich den Goldfisch geangelt. Ich ertrüge es nicht!“

Bitterer Groll klingt aus seiner Stimme, und die Augen blitzen sie drohend an, sekundenlang nur, dann wird sein Bild wieder weich und zärtlich. Aber der selbstvergeßene Moment hat sie besser überzeugt als seine Worte. Ergeben senkt sie das Haupt.

„Eva, Süße, willst Du mir vertrauen?“

„Ja“, sagt sie leise.

„Und wartest?“

Sie schaut ihm voll ins Gesicht. Um den roten Mund zuckt es schmerzhaft, aber die Augen leuchten in heiligem Ernst.

(Fortsetzung folgt.)

lichen Lösung zu kommen, gibt aber Einzelheiten über den Verlauf der gestrigen Konferenz nicht wieder.

Nachklänge zu den Unruhen auf Haiti. Der diplomatische Vertreter Englands überreichte der Regierung Haitis ein Ultimatum, in welchem die Zahlung einer Entschädigungssumme von 62000 Dollars an die britischen Staatsangehörigen für die Zerstörung einer Sägemühle während der Leconte-Revolution gefordert wird.

Streik der Seecoffiziere in Spanien. Dem Auslande der Offiziere und Maschinisten der Handelsmarine in Bilbao haben sich deren Kollegen in Barcelona, Gijon, Santander, Sevilla und anderen Häfen angeschlossen. Durch den Ausstand werden viele Schiffe an der Ausfahrt verhindert.

Türkische Schiffsbestellungen. Schon vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Türkei in Frankreich sechs Torpedobootszerstörer bestellen wollte. Nunmehr ist dieser Auftrag erfolgt, der auf der Werft von Le Havre zur Ausführung gelangen wird. Jedes der Schiffe kostet 4½ Millionen Francs. Auch die Firma Schneider-Creusot hat einen bedeutenden Auftrag zur Lieferung von Kriegsmaterialien erhalten.

Albanien. Der Regierung sind Drahtnachrichten zugegangen, nach denen in Harrova, südöstlich von Tepelenis, 200 mohamedanische Albaner, die vor den Epiroten nicht geflüchtet waren, gefangen genommen und in das benachbarte Dorf Stodra geschleppt worden sind. Dort wurden sie in die orthodoxe Kirche gebracht und sämtlich gekreuzigt. Die Kirche wurde dann in Brand gesteckt. Albanische Gendarmen, die zwei Tage später Stodra besetzten, fanden die verkohlten Leichname vor. — Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Tirana wurden die albanischen Truppen bis südöstlich von Koriza zurückgeschlagen. In Tirana werden 10 000 Mann mobilisiert, die sofort in den Kampf treten. — Aus Athen wird gemeldet: Die Kämpfe im Norden im Argrolastro dauerten fünf Tage und endeten Dienstag mit dem Siege der Aufständischen von Epirus. Tepos und mehrere andere Dörfer wurden von den Truppen der Aufständischen besetzt. Die Verluste der Albaner waren beträchtlich. Die Kämpfe um Codra bei Tepeleni waren sehr blutig. Wie berichtet wird, sind 500 Albaner kampfunfähig geworden. Auch die Epiroten erlitten beträchtliche Verluste. — Nach einer Drahtnachricht aus Durazzo überschritten nordwestlich von Dibra serbische Truppen die albanische Grenze und besetzten auf albanischem Gebiet den Höhenrücken mit Geschützen.

Mexiko.

Veracruz, 6. Mai. Es sind hier Nachrichten eingelaufen, daß die San Francisco-Brücke und eine kleinere, näher bei Veracruz gelegene Brücke durch Dynamit zerstört worden sind. Soweit bekannt, ist in Seledad die Brücke unversehrt, doch sind auch dort Minen gelegt.

Washington, 6. Mai. Nach einer Konferenz zwischen Bryan und den Vertretern der A. B. C.-Staaten wurde mitgeteilt, daß man sich endgültig entschlossen habe, ohne Carranza die Verhandlungen fortzuführen. Augenscheinlich wird der Wechsel in Carranza's Verhalten äußerst zweifelhaft angesehen.

Washington, 6. Mai. Vertreter der englischen und amerikanischen Desinteressenten in Mexiko haben Staatssekretär Bryan aufgesucht und ihn gebeten, eine schriftliche Zusicherung von den Bundestruppen und den Konstitutionalisten zu verlangen, daß die Desquellen von Tampico und besonders im Turpan-Bereich nicht beschädigt werden würden.

Paris, 7. Mai. Dem „Temps“ wird von seinem Korrespondenten aus New-York gemeldet, daß dort aus Veracruz eingetroffene Nachrichten von geheimnisvollen Vorgängen zu berichten wissen, die auf einem von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen getroffen werden. Es heißt, daß diese Vorbereitungen dazu dienen, eine mexikanische Persönlichkeit einzuschiffen. Man nimmt an, daß diese Persönlichkeit niemand anders als Präsident Huerta selbst ist.

New-York, 7. Mai. Das Kriegsdepartement erteilte dem Oberkommandierenden General Junston in Veracruz Ordre, seine Stellung in Veracruz soweit auszudehnen, wie er es für notwendig halte. Hierdurch bekommt Junston freie Hand. Es verlautet, daß die amerikanischen Linien unverzüglich vorgerückt sind und mächtige Verschanzungen aufwerfen, um sich auf einen mexikanischen Angriff gegen die Wasserwerke von El Estero vorzubereiten. Admiral Mayo berichtet, daß Villa mit Verstärkungen für die Konstitutionalisten im Anmarsch begriffen und entschlossen sei, Tampico zu nehmen und niederzubrennen.

Lokales.

F.C. Von der Kaiserparade auf dem Großen Sand. An der Parade, die der Kaiser im August d. J. auf dem „Großen Sand“ bei Mainz abnimmt, werden diesmal sämtliche Truppenteile des 18. Armeekorps teilnehmen, nicht wie in früheren Jahren nur ein Teil des Armeekorps.

§ Ordensauszeichnung. Dem am 1. Juli in den Ruhestand tretenden Königl. Hofgärtner Wiß wurde der Königl. Kronenorden 3. Klasse Allerhöchst verliehen.

§ Bei der gestrigen Zwangsversteigerung des Ede Haingasse und Louisenstraße gelegenen Anwesens „Reichskrone“ blieb die hiesige Aktienbrauerei mit 91.000 Mark Meistbietende.

H. Zirkus Blumenfeld. Auch die gestrigen Veranstaltungen waren auf der gleichen Höhe wie die Eröffnungsvorstellung, sodaß wir unserm gestrigen Bericht nichts zufügen können. Die Leistungen sind sehr gut, und der Besuch des Zirkus kann nur empfohlen werden. — Für bequeme Leute ist eine Verbindung mit der Stadt durch die Elektrische Bahn hergestellt.

n. Der Homburger Gewerbe-Verein hielt gestern Abend im „Schützenhof“ eine Hauptversammlung ab, bei der zunächst dem Maler Heinrich Kaucher bei Malermeister H. K. K. hier, vom Vorsitzenden die Ehrenurkunde für sein 20jähriges Verweilen auf derselben Dienststelle überreicht wurde. Der Vorsitzende, Kaufmann Kahle, gratulierte dem Geehrten und sprach die besten Wünsche für die Zukunft aus. Kaucher dankte für die Ehrung und betonte, daß ihm die Ueberreichung der Urkunde auch ein Beweis sei, daß sein Meister mit ihm zufrieden ist. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt war, bat der Vorstand um Anträge für die am 20./21. stattfindende Generalversammlung in Niederlahnstein aus der Mitte der Versammlung, da der Vorstand keine zu stellen hat. Schlottner möchte für die Folge dem Zentralvorstand über die eigenen Angelegenheiten des Vereins, vor allem Vereinsvermögen, keine Rechnung mehr ablegen. Es genüge, wenn der Zentralvorstand über die Schule Rechnung erhalte. Die Abgeordneten sollten bei der Generalversammlung eine dementsprechende Anregung geben und zusehen, wie dazu Stellung genommen wird. Dinkelspühler hält den Zentralvorstand überhaupt nicht für berechtigt, da Beanstandungen zu machen, wo er nicht zur Mitbezahlung der Kosten beisteuert. Schlottner beharrt auf seinem Standpunkt, daß man über das Vereinsvermögen selbständig verfügen müsse, worauf die Delegierten Weisung erhielten, anzuregen, daß das Vereinsvermögen nicht mehr der Prüfung des Zentralvorstandes unterliegen soll. Dem aus der Mitte der Versammlung geäußerten Wunsch, man möge Schritte unternehmen, daß bei den Arbeiten für Bahnhofs- etc. Bauten die Glaser-, Schreiner- und Schlosserarbeiten nicht mehr in einem Los vergeben werden, wurde entgegengehalten, daß eine dahingehende ministerielle Verfügung bereits besteht. — Als Abgeordnete für die Generalversammlung in Niederlahnstein werden die Herren Heim, Kammerhoff und Jakob May, als Erfahrmänner die Herren Schenderlein, Maack und H. K. K. gewählt. — Bei Punkt Verschiedenes machte Schlottner Ausführungen über die Eingabe zur Festsetzung der höheren, einheitlichen Stundenlöhne bei Arbeiten für Behörden. — Der Vorstand teilte mit, daß er beschloßen hat, die Werkbund-Ausstellung in Köln (Mai-August) zu besuchen. Ettlinger wünscht eine Eingabe an die Handelskammer um Gewährung eines Stipendiums für den Verein zum Besuch der Gasausstellung in München. — Schlottner bedauert, daß bei der Anschaffung der Straßenpolizeiordnung sämtliche Wünsche des Gewerbevereins und des Obst- und Gartenbauvereins unberücksichtigt blieben, und hofft, daß die vereinigten Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung sich der Sache annehmen. Lang ist der Ansicht, daß man bei Nichtberücksichtigung der Wünsche sich zunächst an den Regierungspräsidenten und schließlich auch an das Ministerium wenden solle. Zum Schluß kam noch eine Reihe innere Vereinsangelegenheiten zur Sprache, bei denen besonders auf die Schwierigkeiten hingewiesen wurde, mit denen der Handwerker dadurch zu kämpfen hat, daß er kein Geld für die geleistete Arbeit hereinbekommt.

X. Gautag des Westmaingaus des Verbandes süddeutscher Fußballvereine. (Wegen Stoffmangels gestern zurückgestellt. Am vergangenen Sonntag, fand in unserer Nachbarstadt Oberursel a. T. der diesjährige Gautag des Westmaingaus des Verbandes süddeutscher Fußballvereine unter starker Beteiligung der Vertreter der angeschlossenen Vereine statt. 41 Vereine mit 128 Stimmen waren vertreten, 8 Vereine mit 13 Stimmen fehlten. Der 1. Vorsitzende, Westerberger des Oberurseler Vereins hielt eine längere Ansprache, in der er darauf hinwies, daß der Oberurseler Verein heute auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann und somit einen besonders wichtigen Tag begehe. Zum Schluß brachte er auf den gesamten Fußballsport eine dreifache Hurr Hurra aus, welches begeisterte Aufnahme fand. Sodann wurde zur Tagesordnung geschritten. Der Jahresbericht lag gedruckt vor. Aus ihm teilen wir mit: Die Zahl der angeschlossenen Vereine ist in diesem Jahre von 36 auf 49 gestiegen. Die Sitzungstätigkeit des Gauvorstandes, ebenso die Spieltätigkeit der einzelnen Vereine war in diesem Jahre eine besonders große. An den Gauspielen beteiligten sich insgesamt 44 (34 im Vorjahr)

Bereine und zwar in Klasse A. 10 (8) in Klasse B. 14 (14) und in Klasse C. 20 (12) Vereine. Die 44 (28) Gauvereine stellten insgesamt 87 (74) Mannschaften zu den Verbandsspielen und zwar: A. II. 10 (8.) A. III. 6 (8.) A. IV. 5 (7); B. I. 14 (14), B. II. 13 (12), B. III. 8 (6); C. I. 20 (12) und C. II. 11 (7) Mannschaften. Bei den 412 (331) Verbandsspielen waren insgesamt 99360 (78 560) Zuschauer anwesend. Die finanzielle Lage ist in diesem Jahre auch besser geworden. Die Einnahmen belaufen sich für die Zeit vom 1. Juni 1913 bis 1. März 1914 auf 2127,27 M., die Ausgaben 700,49 M. mithin 1400 M. Ueberschuß. Der Stand der Mitgliederzahl ist von 3600 auf 4500 gestiegen. Als Ort für den nächstjährigen Gautag wurde Griesheim gewählt. Die Entlastung der Gaubehörde wurde erteilt. Der Vorstand wurde bis auf den stellvertretenden Vorsitzenden und einem Ersatzbeisitzer, die eine Neuwahl ablehnten, wiedergewählt. Nachmittags 3 Uhr wurde auf dem Oberurseler Sportplatz ein Wettspiel in der Pokalrunde zwischen der 1. Mannschaft des Fußballklubs 1904, Oberursel und der 1. Mannschaft des Westmaingauvereins der Klasse B., Fußballklub „Union“, Frankfurt-Niederrad zum Austrag gebracht. Niederrad siegte mit 4:1 Toren. Darauf versammelte man sich im „Bären“ zu einem gemütlichen Teil, den ein Tanz abschloß.

II. Zu dem „Lustigen Abend“, den Prof. Hans Fredy-Berlin am nächsten Samstag im Konzertsaal des Kurhauses veranstaltet, teilt man uns mit: Das abendfüllende Programm, welches durchaus vornehm, dezent und äußerst lustig und in seiner originellen Art wohl einzig ist, besteht aus einer heiteren Revue von Chansons und parodistischen Vorträgen, die Fredy selbst am Flügel begleitet, und eigenen humoristischen Regitationen nebst Dichtungen moderner Autoren.

II. Tannushöhensfahrt. Wie wir schon einige Male mitteilten, findet morgen, am 8. Mai, die Tannushöhensfahrt des A. D. A. C. statt. Ungefähr 35 Kraftwagen werden in der Zeit von 12 Uhr vormittags bis 1/4 4 Uhr nachmittags die Arfelerstraße, am Schloßgarten, Untertor, Saalburgstraße, Richtung Dornholzhausen, passieren. Die Straßen werden für den Verkehr nicht gesperrt werden, doch erläßt die Polizeiverwaltung eine Bekanntmachung, daß diese Straßenzüge möglichst frei gehalten werden. Insbesondere möge man Kinder fernhalten, um Unglücksfällen vorzubeugen.

II. Schöffengerichts-Sitzung. In unserem gestrigen Bericht muß es statt: Staatsanwalt: Hilfsanwalt Danzinger heißen: Amtsanwalt Winter.

II. Das Provinzialamt Frankfurt a. M. ist Käufer für Roggenstroh und nimmt Angebote entgegen.

F. C. Fischereiverpachtungen. Vom 1. April 1915 ab kommen u. a. folgende größere Fischereiverpachtungen im Regierungsbezirk Wiesbaden zur Neuverpachtung: Im Arzbach mit Nebenbächen vom Ursprung bis zur Brücke unterhalb des Seighenhahner Hammers = 30,5 Kilometer (Oberförsterei Wiesbaden); im Gladbach, bis zur Einmündung in die große Wisper = 10 Kilometer (Oberförsterei Langenschwalbach); in der großen Rister zwei Bezirke von 16 und 8 Kilometer (Oberförsterei Erlenhof); im Dörsbach von Laufensfelden bis nach Rahenelenbogen = 23 Kilometer (Oberförsterei Rahenelenbogen); im Mühlbach, drei Bezirke von 28, 15 und 17 Kilometer (Oberförsterei Raststätten); im Mühlbach = 13 Kilometer (Oberförsterei Nassau); im Dachsenhäuserbach = 31 Kilometer (Oberförsterei Niederlahnstein); in der Lahn von Ederhausen bis Friedensdorf = 10 Kilometer, von Friedensdorf bis Buchenau = 11 Kilometer (Oberförsterei Rahenbach in Biedenkopf); in der Diete, dem Ahnbach und Eberbach = 15 Kilometer, im Gansbach = 15 Kilometer und in der Pert zwei Bezirke zu 9 und 7 Kilometer (sämtlich Oberförsterei Biedenkopf.)

*** Der 12. Bezirksfischereitag der Provinz Hessen-Nassau,** des Großherzogtums Hessen und Fürstentums Waldeck tagt am 16. und 17. Mai in Idstein.

*** Vereinfachung des Meldezettels.** Eine Verfügung des preussischen Ministers des Innern bezeichnet die Eintragung des Reiseziels Reisender in die polizeilichen Meldezettel nicht als notwendig. Die auf Grund der Vorschriften gemachten Angaben entzogen sich regelmäßig der Nachprüfung, seien daher überflüssig.

Lustschiffer im Kirchengebet. Die evangelischen Kirchenbehörden veröffentlichen jetzt eine königliche Verordnung, die erlassen ist, nachdem der Generalsynodalvorstand zugestimmt und die Dringlichkeit anerkannt hat. Danach soll im allgemeinen Kirchengebet nunmehr auch der Lustschiffer gedacht werden. Die Stelle lautet jetzt: „Beschütze das königliche Kriegsheer und die gesamte deutsche Kriegsmacht zu Lande und zu Wasser, insbesondere die Schiffe und die Luftfahrzeuge, welche auf der Fahrt sind.“ Die Verordnung ist gegeben auf Achilleion.

F. C. Von den Maifrästen. Die beiden Frostnächte zum 1. und 2. Mai scheinen in Oberhessen an den blühenden Apfelbäumen erheblichen Schaden verursacht zu haben, Pflaumen, Zwetschen und Birnen waren zum größten Teil abgeblüht und hat diesen die

Kälte nicht geschadet. Auch im Unterwieserwaldkreis hat, wie uns berichtet wird, die Kälte — es waren 4½ Grad unter Null — an den blühenden Apfelbäumen großen Schaden angerichtet. In der Rhön haben die grünen Buchentriebe stark gelitten. Aus Rheinhessen, speziell aus der Gegend von Alzen, kommt die Kunde, daß die Weinberge einen traurigen Anblick infolge der kalten Nächte bieten, daselbst wird aus dem Fränkischen Weinbaugebiet, besonders von Klingenberg, gemeldet. Die jungen Triebe des Weinstocks sind erfroren und sehen ganz schwarz aus. Die Hoffnungen des Winzers auf eine gute Ernte sind größten Teils vernichtet. Auch sind die Gartenpflanzen, die Bohnen vor allem, total erfroren.

*** Die Zugficherheit in Stationen.** Zur weiteren Sicherung der Züge gegen Unfälle in Stationen hat der Eisenbahnminister angeordnet, daß alle Züge, deren Geschwindigkeit über 45 Kilometer in der Stunde beträgt, vor dem Einfahrtsignal in den Bahnhof zu stellen sind, wenn sie ausnahmsweise nicht das Hauptgeleise, sondern ein Nebengeleise befahren müssen. Bei Zügen, die in der Station halten, ist das Stellen vor dem Einfahrtsignal nicht erforderlich. Zweck der Maßregel ist, das allzu schnelle Durchfahren von Zügen durch die Nebengeleise der Stationen und damit etwaige Unfälle zu verhüten.

*** Die Einfuhr 2-4-jähriger rheinischer Kaltblut-Stuten und -Fohlen.** Am 22. und 23. Mai veranstaltet die Landwirtschaftskammer im Verein mit dem Mittelhessischen Pferdezüchterverein unter den gleichen Voraussetzungen wie in den Vorjahren eine Einfuhr von 2-4-jährigen Kaltblut-Stuten und -Fohlen aus der Rheinprovinz. Es ist somit den Züchtern Gelegenheit zur Anschaffung erstklassiger Zuchttiere geboten. Zugelassen sind nur Mitglieder der anerkannten Pferdezüchtervereine. Die Anmeldungen zur Beteiligung an der Einfuhr sind unter gleichzeitiger Einblendung des Angebotes bis spätestens 15. Mai d. J. an das Bureau der Landwirtschaftskammer zu richten. Die einführenden Körperschaften hoffen im Interesse einer weiteren Förderung der Pferdezüchter auf eine rege Beteiligung der Züchter. Die Teilnahme der Besteller an der Einfuhrreise ist erwünscht. Die Käufer erhalten, wenn sie die bezüglichen Bedingungen eingehen, bei freihändiger Abgabe einen Zuschuß von 20—25% des Ankaufspreises.

Aus der Provinz und dem Reich.

Gonsenheim, 7. Mai. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde beschlossen, gegen das Urteil des Landgerichts in Sachen der elektrischen Bahn Berufung einzulegen; ferner stimmte man der Abänderung des Fluchtlinien-Planes für das Schilf'sche Baugebiet an der Langenmeile zu. Wegen des notwendig gewordenen Schulbaues wurde der Gemeindevorstand ermächtigt, Stützen für einen Schulbau nebst ungefähren Baukosten-Übersicht einzufordern und vorzulegen.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Die alljährlich stattfindende Zusammenkunft Deutscher Standesherrn fand gestern unter dem Vorsitz des Fürsten zu Stolberg-Bernigerode im Hotel „Englischer Hof“ in Frankfurt statt.

Nied., 5. Mai. Vor einigen Wochen verunglückte die 21jährige Ehefrau Katharina Schmidt von hier bei der Explosion einer Petroleumlampe. Nach qualvollem Leiden ist die junge Frau heute im städt. Krankenhaus in Frankfurt gestorben.

Zeilsheim, 6. Mai. Die achtjährige Tochter des Kaufmanns Sieder wurde von einer umstürzenden Telegrafenslange so unglücklich getroffen, daß sie bald darauf starb. Das arme Kind war mit einer jüngeren Schwester in dem Augenblick aus dem väterlichen Haus getreten, in dem die tödliche Stange von mehreren Arbeitern zu Fall gebracht wurde.

Wiesbaden, 6. Mai. Auf dem Dogheimer Exerzierplatz überschlug sich heute Mittag beim Geschützerzieren ein Geschütz der 6. Batterie des hier garnisonierenden 27. Artillerie-Regiments und begrub mehrere Kanoniere unter sich. Zwei Kanoniere wurden schwer und zwei andere leicht verletzt.

Gießen, 6. Mai. Der Täter, welcher in Alsfeldburg in der Nacht zum 6. Februar d. J. drei Wirtschaftseinbrüche verübte, wurde nunmehr ermittelt. Es ist ein in Gießen in Haft befindlicher Kaufmann Namens Emil Weber aus Bamberg.

Crainfeld, 6. Mai. Im Krankenhaus zu Lauterbach starb gestern die älteste Tochter, Lina Stein. Der Landwirt Hofmann jr. wurde gestern wieder aus der Haft entlassen, da er nachweisen konnte, daß er in der Mordnacht sich an einer Schlägerei beteiligt hatte, bei der er auch die Blutsippen und Verwundungen erhalten hatte. Die Polizei verfolgt jetzt eine andere Richtung.

Heidelberg, 6. Mai. Wegen Verdachts, sein eigenes Kind ermordet zu haben, wurde der Arbeiter Dümler verhaftet. Die ärztliche Untersuchung ergab als Todesursache einen schweren Schädelbruch.

Mannheim, 6. Mai. Im Gaswerk wurde der verheiratete Arbeiter Decker vom Greifer erdrückt und getötet.

Bensheim, 5. Mai. Ein gefährlicher, 16 Jahre alter Geisteskranker in Bensheim, hat den Tod eines 7 Jahre alten Knaben verursacht. Er nahm dieser Tage den Knaben mit aufs Feld, zog ihn dort aus und brachte ihm mit einem alten Messer am Körper verschiedene Risse bei, die sich entzündeten, so daß der Junge jetzt gestorben ist. Der Geisteskranke wurde in eine Anstalt gebracht.

Freiburg i. B., 6. Mai. Auf der Reichensteige im Schwarzwald ist der Anwaltsgehilfe Heinrich Vogel auf einer vereisten Schneefläche ausgerollt und 50 Meter tief abgestürzt. Er überschlug sich mehrere Male und wurde tödlich verletzt aufgefunden.

Bochum, 7. Mai. In dem Betrieb eines Gußstahlwerks brach gestern eine Gerüststange, auf der zwei Arbeiter saßen. Beide stürzten aus einer Höhe von 15 Meter ab. Der eine war sofort tot, der andere starb bei der Ueberführung nach dem Krankenhaus.

Wilhelmshaven, 6. Mai. Der Fischereikreuzer „Zieten“, der zum Schutze der Fischerei kreuzte, hat heute Nachmittag nördlich von Kordörney den englischen Fischdampfer „G. V. 1120“ aus Grimsby aufgebracht, der in einem verbotenen Gebiete fischte. Der Kreuzer trifft mit ihm heute Abend hier ein.

Berlin, 6. Mai. Auf dem Sportplatz der Hochschule am großen Stern in Grunewald schoß sich gestern Abend der 30 Jahre alte Monteur Michael Badke eine Kugel in die rechte Schläfe. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Badke wollte sich nächsten Samstag verheiraten. Er hat die Tat aus Furcht vor der Ehe begangen.

Berlin, 6. Mai. Die erste Gläubiger-Versammlung der in Konkurs geratenen Firma W. Wertheim G. m. b. H. hat heute vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte stattgefunden. Der Konkursverwalter berichtete, daß den Passiven in Höhe von etwa 23 Mill. Mark nur wenig mehr als 1,5 Millionen Mark an Aktiven gegenüberstünden. — In der 28. Mastvieh-Ausstellung Berlin ist unter den Rindern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Infolgedessen hat man heute die Ausstellungsteilnahme für Rinder geschlossen. Die Abteilungen der übrigen Tierarten werden davon nicht betroffen.

Leipzig, 6. Mai. Bei Baggararbeiten der Leipziger Baugesellschaft des Bestens wurde am Ende des projektierten Elster-Saale-Kanals ein 1 1/2 Meter langer Stoh-jahn eines Mammuts gefunden.

Aus aller Welt.

Racheakt eines Schwarzen. Ein schreckliches Verbrechen hat sich in der Nähe von Algier ereignet, indem ein 77 Jahre alter Kolonist und sein 17jähriger Enkel in furchtbarer Weise ermordet wurden. Man fand ihre Leichen gräßlich verstümmelt im Hofe ihres Besitztums liegen. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß es sich um den Racheakt eines entlassenen Dieners handelt, dem man aber auch bereits auf der Spur ist.

Eigenartiges Solidaritätsgefühl. Aus merkwürdiger Ursache ist gestern in Lyon auf dem Ausstellungsfelde ein Streik ausgebrochen. Ein Werkmeister war gestern vormittag auf das Dach eines Negerdorfes geklettert und neckte von dort aus die Schwarzen. Die Polizei ging, als er ihrer Aufforderung, herunterzusteigen nicht sogleich nachkam, mit Gewalt gegen ihn vor. Andere Arbeiter kamen ihm zur Hilfe und es entspann sich zwischen ihnen und den Polizisten eine regelrechte Prügelei. Sämtliche Arbeiter, die auf dem Ausstellungsgelände beschäftigt sind, 2000 an der Zahl, haben die Arbeit niedergelegt und wollen in einer stattfindenden Versammlung über ihr weiteres Verhalten beschließen.

Ein Regimentsarzt von seinem Bruder erschossen. In Loeben wurde gestern Nacht der Regimentsarzt Dr. Felix von Menz in seiner Wohnung von seinem Bruder Friedrich, einem Oberleutnant, aus bisher unbekannten Gründen erschossen.

Attentat im Simplontunnel. Der technische Leiter des Simplontunnelbaus, Ingenieur Rothpleh, wurde gestern nachmittag von einem italienischen Arbeiter durch Art-hiebe schwer verletzt.

Tod eines deutschen Fremdenlegionärs. Bei den Kämpfen in Marokko am 1. Mai ist der Fremdenlegionär Böckle vom 2. Fremdenlegionärregiment, der aus Pfetten in Württemberg stammt, gefallen.

Luftschiffahrt.

Internationale Ballonfahrt. Am heutigen Donnerstag, fanden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es flogen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballone in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebener Anweisung gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphische Nachricht sendet.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Die Ausschüsse zur Vorbereitung der Flugtage, die in Frankfurt am 17. und 18. Mai aus Anlaß des Prinz Heinrich-Flugs abgehalten werden, sind schon eifrig an der Arbeit. Zu der Veranstaltung, die sich hauptsächlich auf dem Flugplatz am Rebstock abspielt, haben sich 40 Teilnehmer gemeldet. Außerdem werden hervorragende Schauflieger zu sehen und eine Modellflugausstellung vorhanden sein.

Potsdam, 6. Mai. Die Verlängerung des Luftschiffkreuzers „Sachsen“, der bisher in Hamburg stationiert war, ist auf der Luftschiffwerft Potsdam vollendet worden. Der Kreuzer führte heute seine erste Probefahrt aus.

Tanger, 6. Mai. Ein Militäraeroplan mit einem Offizier, dem Leutnant Lague und einem Pionier an Bord, stürzte heute aus 400 Meter Höhe ab. Der Offizier war sofort tot, während sein Begleiter mit leichten Abschußwunden davonskam.

Heer und Marine.

Berlin, 5. Mai. An den diesjährigen Kaisermanövern werden das 7., 8., 11. und 18. und das bayerische Armeekorps teilnehmen. Ebenso noch Truppen anderer Armeekorps. Damit wird dieses Kaisermanöver das größte und umfangreichste sein, das bisher bei der preussischen und deutschen Armee stattgefunden hat. Bemerkenswert ist auch die Art und Weise, mit der das Kaisermanöver diesmal vor sich gehen wird. Während im Vorjahre die Manöverleitung in der Rolle der Armeeeberkommandos den kommandierenden Generalen bestimmte Aufgaben zur Führung der Truppen stellte, entscheiden dieses Mal die beiderseitigen Armeeeberkommandos selbst. Ihre Führer haben volle Entschlußfreiheit. Der Beginn der Manöver ist auf den 14. September festgesetzt worden. Letzter Manövertag ist der 18. September.

Sport.

Frankfurt, 5. Mai. Auf Veranlassung des Frankfurter Verbands für Turn-sport finden vom 7. bis 9. Mai Abends auf dem Platz des Fußballclubs an der Fest-halle Übungsturne für Leichtathletik statt, bei denen der Sportlehrer Dörr alle im Programm der olympischen Spiele vorkom-menden Übungen theoretisch und praktisch erläutern und vorführen wird.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Am 9. und 10. Mai finden in Frankfurt die Offi-zier- und Mannschaftswettkämpfe des 18. Armee-Korps statt. Die Offizier-Wettkämpfe, für die sich 41 Teilnehmer von 10 Regimentern gemeldet haben, beginnen Samstag, 9. Mai, mit dem Fünfkampf. Am Sonntag Nach-mittag werden auf dem Festhallengelände auch die Mannschafts-Wettkämpfe für Unter-offiziere und Mannschaften abgehalten.

Kunst- und Wissenschaft.

Leipzig, 6. Mai. Heute mittag fand in Anwesenheit des Königs Friedrich August von Sachsen, des Prinzenpaares Johann Georg, sowie der Spitzen der staatlichen und städtischen

Behörden und einer großen Anzahl von Ver-tretern von Kunst und Wissenschaft die feier-liche Eröffnung der internationalen Aus-stellung für Buchgewerbe und Graphik statt. Der König war mit dem Prinzenpaar um 11 Uhr mit dem Sonderzuge aus Dresden einge-troffen. Er begab sich zu Wagen nach dem Ausstellungsgelände, wo die hohen Herrschaf-ten vor der Festhalle von dem Direktorium der Ausstellung empfangen und in die Halle ge-leitet wurden. Nachdem die einleitende Musik verklungen war, hielt der Präsident Dr. Volk-mann die Festrede, worauf auf Befehl des Kö-nigs durch den Staatsminister, Kreishaupt-mann Buregdsdorf die Ausstellung für eröff-net erklärt wurde. Es folgte dann ein Rund-gang durch die Ausstellung. Abends fand im königlichen Schlosse ein Festmahl statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Gerihtsjaal.

w. Frankfurt, 6. Mai. Vor der Strafkammer standen heute fünf internatio-nale Taschendiebe, die im Oktober vorigen Jahres festgenommen wurden, nachdem sie jahrelang in den Hauptstädten Europas ihr Gewerbe ausgeübt hatten. Ihre Spezialität bestand in der Bestehlung von Personen, die auf einer Bank größere Beträge empfangen hatten. Die Angeklagten inszenierten dann auf der Straße ein Gedränge, wobei sie die betreffende Person, auf die sie es abgesehen hatten, bestahlen. So entwendeten sie am 29. Oktober 1913 einem Bankbeamten beim Umsteigen aus der Straßenbahn die Brief-tasche mit 1200 Mark. Die Angeklagten sind der 45 Jahre alte angelegliche Kaufmann Matteo Rosenzo aus Bordeaux, der in Italien der Polizei als Anarchist bekannt ist, der 42jährige Baudonnet aus Brüssel, der in Frankreich bereits 12 Jahre Gefängnis ver-büßt hat und dann bei seiner Deportation nach Capenne entsprungen war, der Pferde-händler Casson aus Reims, der Mechaniker Berio aus Nizza und der Kaufmann Etche-toba aus Paris. Alle fünf Angeklagte wurden zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Am heu-tigen Getreidemarkt waren die Notierungen unverändert. Landweizen gesucht. Hafer knapp. Mehl unverändert. Futterartitel fest.

Allerlei.

Weltprojektion der Babies. Ein englischer Statistiker hat, wie wir im Tag lesen, berechnet, daß etwa 36 Millionen Babies jährlich das Licht der Welt erblicken und er hat diese Zahl in recht lustiger Weise zu veranschaulichen versucht. Jede Minute werden 70 Kinder geboren, bei jedem Fort-rücken des Sekundenzeigers also mehr als eins. Würde man die Kinder eines Jahres in einer Reihe in Wiegen aufstellen, so würde man damit die ganze Welt umspannen können. Der Statistiker hat sich aber auch vorgestellt, daß alle Mütter mit ihren Babies auf dem Arm in einer Prozession aufmar-schierten. Tag und Nacht soll dieser Riesen-zug dauern und zwar sollen immer 20 in einer Minute, 1200 in einer Stunde vor-überziehen: so würde der Mann, der diese Parade abnimmt, am Schluß des Jahres nur den sechsten Teil dieser Kinderzehr zu Gesicht bekommen haben. Mit andern Worten, das Baby, das bei Beginn der Prozession noch auf dem Arm der Mutter getragen werden mußte, würde während dieser Zeit schon laufen lernen und die letzten Kinder eines Jahres, die an die Reihe kämen, würden bereits als sechsjährige Buben und Mädchen vorbeimarschieren.

Telegramme.

Blißschlag. Berlin, 7. Mai. Ein starker Blißschlag traf gestern den Schornstein einer Fabrik chemischer Produkte. Das Mauerwerk des Schornsteins wurde in einer Höhe von 15 Metern heruntergerissen. Die Trümmer durch-schlugen das Dach des Maschinenhauses, wo sie einen erheblichen Schaden anrichteten.

Der Werkmeister wurde von den Trümmern getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Kirchliches Wahlrecht für Frauen.

Breslau, 7. Mai. Die Breslauer Kreis-synode trat gestern mit großer Mehrheit für die Verleihung des aktiven kirchlichen Wahl-rechts an selbständige Frauen ein. Auch Oberpräsident Dr. Schimmelpennin unter-stützte warm den Antrag, den nur die extre-men Orthodoxen bekämpften.

Vorstoß der Franzosen in Marokko.

Paris, 7. Mai. Einer der französischen Befehlshaber in Marokko, General Bouraud, beabsichtigt, jetzt, nachdem er bereits einen großen Erfolg gegen die aufrührerischen Ma-rokkaner errungen hat, einen entscheidenden Schlag gegen diese zu führen. Nach Blätter-meldungen will er in den nächsten Tagen Giza im Sturm nehmen, wobei er von meh-teren Kolonnen unterstützt wird, die vom Norden her anrücken.

Die Lage in Albanien spitzt sich zu.

Durazzo, 7. Mai. Nach Telegrammen, die der Regierung zugegangen sind, bringen griechische Banden mit Geschützen und Ma-schinengewehren unaufhaltsam über Cialfa und Kicof vor und befinden sich nunmehr 5 Stunden von Berat entfernt. Von Süden dringt ebenfalls eine Kolonne gegen Berat vor. Die albanische Gendarmerie ist nach Süden abge-drängt worden. Die Bevölkerung flieht und ist von einer Panik ergriffen worden. Falls Berat besetzt wird, stehen die Wege nach Ba-lona und Durazzo offen. Die starken Banden bestehen zum größten Teil aus organisierten Bestandteilen der griechischen Armee und wer-den von griechischen Offizieren befehligt.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, 8. Mai.
Morgens 8 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Erschienen ist der herrlich“ Tag.
2. „Bersaglieri“, Marsch Steffens.
3. Ouverture zur Oper „Das eberne Pferd“ Auber.
4. „Wiener Bürger“ Walzer Ziehrer.
5. II. Scene des III. Akt a. d. Op. „Lohengrin“ Wagner.
6. Andalusische Serenade Eilenberg.
Nachmittags 4 Uhr.
Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.
1. „Los vom Mann“, Marsch aus der Opt. „Die Juxheirat“ Lehar.
2. „Nordische Sennfahrt.“ Lustspiel-Ouverture Gade.
3. Frühlingslied Mendelssohn.
4. Fantasie aus der Oper „Die verkaufte Braut“ Smetana.
5. „Ballettratten“, Walzer Fucik.
6. Lied an den Abendstern aus der Op. „Tannhäuser“, Wagner.
7. La regatta veneziana Rossini.

Wetterbericht.

Fast der ganze europäische Kontinent steht mit Ausnahme des Südwesten unter dem Einfluß des ausgebreiteten Tiefdruckgebietes, dessen Kerne in Nordwesten und Nordosten liegen. Mitteleuropa steht dabei unter der Herrschaft westlicher Winde, sodaß wir weiterhin mit wolfigem Wetter und Nieder-schlägen rechnen müssen. Eine Temperatur-veränderung ist nicht zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung: Wolfig, zeit-weise Niederschläge, keine Temperaturverän-derung, westliche Winde.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Donnerstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr 10 Min. Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst in der israelitischen Gemeinde		
Samstag, den 9. Mai.		
Vorabend		7.20 Uhr
morgens 1. Gottesdienst		7 „
2. „		10 „
nachmittags		5 „
Sabbatende		8 1/4 „
An den Werktagen		
morgens		6 1/4 „
abends		7 „

Milch-Untersuchung

von 12 Proben hat am 5. Mai cr. stattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt:

a) Vollmilch (runde Kannen:			
Nr. 1	Fritzel, Karl I.	Ober-Eschbach	2,6%
Nr. 2	Müller, Konrad	Gonzenheim	3,3%
Nr. 3	Wagner, Jakob	Hier	3,2%
Nr. 4	Pieber, Oskar		3,3%
Nr. 5	Laupus, Karl	Ober-Eschbach	3,8%
Nr. 6	Wolf, Wilhelm		3,2%
Nr. 7	Böckel, Gustav		4,6%
Nr. 8	Schmidt, Wilhelm	Hier	3,5%
Nr. 9	Kosler, Karl	Oberstedten	3,6%
Nr. 10	Brennemann, Rudolf	Ober-Erlenbach	3,9%
Nr. 11	Kip, Aureus	Bommersheim	4,2%
Nr. 12	Wendel, Jakob	Niedereichbach	5,2%

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der Fettgehalt einer Vollmilch mindestens 3% betragen, andernfalls die Milch als Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt von 3% erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem Sternchen versehenen Biffern.

Bad Homburg v. d. H., den 7. Mai 1914.

2076

Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 8. Mai cr. findet eine Wagenprüfungs-Konkurrenz unter dem Namen „Taunushöhenfahrt“ statt. In der Zeit von 11 1/2 Uhr vorm ttags, bis 3 1/2 Uhr nachmittags, werden voraussichtlich circa 35 Kraftwagen die Urkeiserstraße, nach Schloßgarten, Untertor und Saalburgstraße, Richtung-Dornholzhausen passieren.

Es wird gebeten, in dieser Zeit die in Betracht kommenden Straßen-strecken möglichst frei, insbesondere Kinder fern zu halten. Eine Straßen-sperrung findet nicht statt.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 6. Mai 1914.

2075

Polizeiverwaltung.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kasseler **Simonsbrot**, versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker Falk, Haingasse, Bäcker Kosler, Louisenstr. (3608)**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1665a Louisenstraße 83 1/2, II.

Schöne Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Manjarde und sonstiges Zubehör zu vermieten. Näheres: 2065a Obergasse 15.

Eine Wohnung 2 Zimmer mit Küche und Zubehör, elektr. Licht, Wasser zu vermieten. 2058a Rindorferstraße 49.

Freundliche **2 Zimmerwohnung** zu vermieten. 2008a Mühlberg Nr. 18.

Im Villenviertel Gonzenheim ist schön **möbl. Sommerwohnung** zu vermieten. Offerten u. A. 1890 an die Expedition d. Btg. 1890a

Tatsachen beweisen,

daß **Zirkus Blumenfeld** das reichhaltigste und ausersüßteste Programm aufzuweisen hat, das je geboten wurde.

2052 Zirkus Blumenfeld

Heute
Donnerstag, 7. Mai,
abends 8 1/4 Uhr:
Gala - Abend.

Billetvorverkauf Cig. Haus
Alex. Cohn, gegenü. dem Kurh.



IM THEATER

oder im Konzertsaal gibt es
um Schatz der Stimme nichts
Angenehmeres als eine Schachtel
Wybert-Tabletten. Erhältlich
in allen Apotheken u. Drogerien.
Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Niederlagen in Homburg: (4530)
Drogerie von **C. Kreh**, Drogerie
Otto Volz, **Taunus-Drogerie**
von **Carl Mathäus**.

Zucker's kombinierte

Haarkur

enthält 3 verschiedene, sich innig ergänzende
Wirkstoffe. Das erste reinigt, das zweite belebt,
das dritte ernährt und stärkt den Haarboden.
Nur so ist es möglich, alle schädigenden Ein-
flüsse zu beheben und neues, gesundes Haar zu
erhalten. Keine Kopfschuppen und kein Quar-
ausfall mehr, kein Kopfschmerz, kein vorzeitiges
Ergrauen und kein Brechen und Spalten der
Haare, sondern volles, üppiges, seidenglän-
zendes und gesundes Haar. 1000fach
erprobt, ärztlich warm empfohlen. Preis der
kompl. Kur 2.05.

Carl Kreh, Drogerie.

**Dr. Busleb's
Blutreinigungstee, Maikur.**

Vortrefflicher Frühlingstee für Jung
und Alt! Von durchgreifender blut-
reinigender Wirkung. Als milder
natürlicher Abführtee beliebt und
hochgeschätzt à Paket 30 u. 50 Pfg.
Nur bei: **Otto Volz, Hoflieferant-Drog.**

Laden

sofort zu vermieten.
558 **Louisenstraße 78.**

**Ich kaufe nachweislich
rentable**

Pensionsvilla

im Preise von ca 60 000
bis 70 000 M. Nur dir.
Angebote v. Bes. erb. u.
Sch. 2059 a. d. Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

gesucht zu zwei älteren Leuten.
Vorzustellen:
Hotel Scheller,
Dornholzhausen. 2071

**Große Auswahl in
Fischbassin, Froschhäusern
Verkauf von Goldfischen
und Laubfröschen 2078**
Chr. Pfaffenbach.

Louisenstraße 42

1. Stock

5 Zimmer mit Bad und Zubehör,
elektr. Licht und Gaslicht per 1 Juli
evtl. später zu vermieten. 2080a

Louisenstraße 42

1. Stock

3 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Juli oder per später zu vermieten.

Verantwortlich für die Redaktion: Friedrich Nachmann; für den Annoncenteil: Otto Ottiermann; Druck und Verlag: Schudi's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.



Gutes
und
billiges
BROT
aus der
hygienisch
muster-
gültig ein-
gerichteten

Brotfabrik Osthafen G. m. b. H.

Frankfurt a. M.

ausgest. mit den neuesten Maschinen u. 11 doppelten = 22 Auszugöfen.

0-H Roggenbrot	Grosser Laib ca. 4 Pfd.	48	kl. Laib ca. 2 Pfd.	24
0-H Brot dunkel	Grosser Laib ca. 4 Pfd.	48	kl. Laib ca. 2 Pfd.	24
0-H Brot hell	Grosser Laib ca. 4 Pfd.	50	kl. Laib ca. 2 Pfd.	25
0-H Keks	vortreffliche u. preis- werte Mischungen 1/4 Pfd.	15, 20, 25, 30		

Um allen, welche unser Osthafen-Brot noch
nicht kennen Gelegenheit zu geben, einen Ver-
such mit demselben zu machen, gewähren wir
bei Rückgabe dieser Annonce eine

Preisermässigung von 5 Pfg.

pro 4 Pfd. Laib und 3 Pfg. pro 2 Pfd. Laib
bis einschliesslich Samstag, 16. Mai 1914.

**Schade &
Füllgrabe**

Bad Homburg

Louisenstrasse 38 Telefon 371

Kirdorf, Bachstrasse 13.

2066

Zur bevorstehenden Saison empfehle:

∴ Balkonpflanzen ∴

vollblühende Geranien, Cypergeranien usw.,
ferner Gemüsepflanzen, frische Gurken.

1603

Gärtnerei M. Bauer, Bonzenheim.

Moderne

5 Zimmerwohnung

II. Etage mit 2 Giebelzimmern,
Mädchen-Zimmer und reichlichem
Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1427 **Ferdinands-Anlage 19.**

Gut erhaltener 2068

Kinder- u. Sportwagen
zu verkaufen. **Saalfeldstraße 2.**

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.
2072a **Elisabethenstraße 41 II.**

**Große
Mobiliar-Versteigerung**

Freitag, den 8. Mai 1914, vor-
mittags 10 Uhr anfangend versteigert
im Saale des Schweizerhofes dahier,
aus einer Villa nachfolgende Gegen-
stände gegen sofortige Barzahlung:
8 compl. Betten, Nachschränke, 1
Büffel, 4 Sophas, Tische, Stühle,
Spiegel, Bilder, Uhren, 2 Violinen,
Vorhänge, Portieren, Küchenschrank
Küchen- und Kupfergeschirr, 1 Eis-
schrank, sowie viele andere Gegen-
stände. Ferner 1 Posten Biergläser,
Möbelpolitur, 1 Reisekofferpresse,
Briefordner und Kleidungsstücke.
(Besichtigung 1 Stunde vor Beginn
der Versteigerung.)

Bad Homburg, den 6. Mai 1914.
Elisabethenstr. 43. Telefon 772.
2062) **August Herget,**
beeidigter Auktionator u. Taxator.

Dobermänner

Hof und Kette gewohnt.
1. Rübe 1/2 Jahr, f. wachsam, kin-
derfromm, folgsam und stubenrein
25 Mt. (2070)
2. Weibchen, 1/2 Jahr alt, appo-
tiert zu Wasser und zu Land, f. f.
Rase, sucht Verloren, mannhaft, wach-
sam und kinderfromm. 40 Mt.
Verfand unter Nachnahme ab hier:
Möser, Bornmühle Holzhausen.

Große Partie Stroh

billig zu verkaufen

Mag Simon,
2074 **Louisenstraße Nr. 40.**

Umzugshalber

preiswert abzugeben:
1 antiker, geschmückter **Garde-
robenschrank**, 52 Pfd. gereinigte
Roßhaare, 1 **Fischschrank**,
1 **Fenster**, Mahagonianstrich,
Bildermeisterei. 2079
Promenade 2 part.

Guterhaltener (2078

Gartenschlauch

abzugeben. Zu erfr. bei **Kullmann,**
Postgebäude Hinterhaus

Ziehung 12., 13., 14., 15., 16.

Geld-Lotterie

zum Ausbau der **Veste COBURG**

360000 Lose, 17553 Geldgewinne = Mk.:

360000

100000

50000

10000

5000

Coburg-Geld-Lose à 3 Mk.

Porto und Liste extra 30 Pfg.

Lud. Müller & Co.

in **Berlin W.**, Werderscher Markt 10.

H. C. Kröger

in **Berlin W.**, Friedrichs-
straße 193 a.

in allen Lotteriegeschäften, Losver-
kaufsstellen und dem Preuss. Landes-
lotterieverband, Berlin, Geiselerstr. 2.

Leute ohne Kinder suchen eine 3
Zimmerwohnung m.
Zubehör bis um 1. Juli. Offert
mit Preisangabe unter L. 2020 a.
die Expedition ds. Bl.

Saubere Schlafstelle

zu vermieten. 724a
Dietzheimerstr. 13.

Torpedo



Schreibmaschinen

mit vollkommen sichtbarer Schrift
und nur einer Umschaltung.
Verlangen Sie kostenlose Vorführung.
Schreibmaschinenfarbbänder
für alle Fabrikate.

Schreibmaschinapapiere

**Wachs-, Kohlen-,
Durchschlags- u. Normal-
Papiere etc.**

empfiehlt als beste Fabrikate

Clem. Wehrheim

Louisenstraße 103.

Telefon 82. Telefon 2338

Preiswerte Offerte

in

Schul-Stiefel

Größe 27/30 3.75 M per Paar

31/35 4.50

Leder-Sandalen

23/26 2 M 27/30 2.25 M

31/35 2.75 M 36/42 3 M

43/46 3.50 M

Werkstattschuhe für Maler

Marke Bonot 40/47 1.25 M

Arbeiterchuhe 40 46 6.50 M

Hauspantoffel

36/42 1 M 43/47 M 1.50

Karl Bidel

Schuhlager

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Separates Zimmer

möbliert oder unmöbliert, zu ver-
mieten. Näheres 1438a
Haingasse 21 part.

Schöne 1989a

2 Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
Ferdinands-Anlage 1 Vorderh. II.

Schön möbl. großes

Zimmer

in freier Lage zu vermieten.
1898a **Frühlingstr. 18.**

Erdal

Es ist Anzeichen, wenn bei kaltem
Wetter der Boden feucht wird, dass
Schnee in ein warmes Gewässer
geworfen und schmelzen lässt.
Das alles kann Ihnen bei der Pflege
Ihres Schatzes mit Erdal nicht
überflüssig sein. Denn Erdal ist nicht
nur ein feines Pulver, sondern auch
ein sehr wirksames Mittel, um die
Haut für die Sommerzeit zu
vorbereiten.

Todes - Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten,
unsere guten Vater und Grossvater

Herrn Louis Pauly

heute Nacht um 2 1/4 Uhr im beinahe vollendeten 72. Lebensjahre nach kurzem
schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

2067

Friedrichsdorf, den 6. Mai 1914

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Wilhelmstrasse 12 aus statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N. M. Pauly, Wwe.